

NIEDERSCHRIFT

über die 26. öffentliche Sitzung des Planungs- und Bauausschusses der Stadt Germering im Rathaus Germering, Sitzungssaal 6. Stock, am Dienstag, 13.06.2023.

Sämtliche Mitglieder des Planungs- und Bauausschusses waren ordnungsgemäß geladen.
Vorsitzender: Oberbürgermeister Andreas Haas
Schriftführer/in: Heidi Zweck

Anwesend:

Mitglieder

StR Dr. Gerhard Blahusch

StR Dr. Marcus Breu

In Vertretung StRin Andre

StR Christian Gruber

StR Franz Hermansdorfer

StR Johannes Kirmair

Zweite Bgmin. Manuela Kreuzmair

StRin Angelika Kropp-Dürr

StRin Eva Kuchler

StR Daniel Liebetruh

StRin Barbara Mokler

StR Johann-Alois Pichelmaier

StR Franz Senninger

StR Maximilian Streicher

Berufsmäßige Stadträte

Jürgen Thum

Verwaltung

Holger Duwe

Susanne Fischer

Michaela Gschwandtner

Thomas Wieser

Gäste:

RA Hr. Hoffmann

RA Fr. Löhr

Entschuldigt fehlten:

Mitglieder

StRin Sandra Andre

1. **Verkehrssituation am Kleinen Stachus - Überprüfung zur Anlage von Aufstellflächen und Fahrradschutzstreifen für Radfahrende sowie einer Geschwindigkeitsreduzierung in der Unteren Bahnhofstraße**
Vorlage: 2023/0238
2. **Verkehrssituation in der Unteren Bahnhofstraße zwischen Hans-Huber-Straße und Ludwig-Thoma-Straße**
Vorlage: 2023/0113
3. **Reinigung der Sicker- und Absetzschächte im Stadtgebiet**
- Vergabe der Leistungen
Vorlage: 2023/0229
4. **Antrag der CSU-Stadtratsfraktion Germering vom 01.03.2023:**
Neugestaltung der Sitzgelegenheiten am Kreisverkehr Ecke Untere Bahnhofstraße/Gabriele-Münter-Straße
- Beratung und Beschluss
Vorlage: 2023/0232

Oberbürgermeister Andreas Haas eröffnet um 18:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Planungs- und Bauausschusses. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis.

1 Verkehrssituation am Kleinen Stachus - Überprüfung zur Anlage von Aufstellflächen und Fahrradschutzstreifen für Radfahrende sowie einer Geschwindigkeitsreduzierung in der Unteren Bahnhofstraße
Vorlage: 2023/0238

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt.

StR Liebetruth kritisiert, dass es in Germering nicht gelingt, ein attraktives Zentrum zu gestalten. Es wird auch mit wenig Wohlwollen der Ist-Zustand geprüft. Punktuelle Betrachtungen bringen nichts, es sollte das Gesamtkonzept angeschaut werden. Brauchen wir nicht auch Tempo 30 am Kleinen Stachus?

StR Blahusch hat 2 Bitten, 1. Kann man am Kleinen Stachus in der Planegger Straße vor dem Bio-Supermarkt Denms nicht die zwei Fahrbahnen wieder zu einer zusammenführen und dafür einen Fahrradstreifen machen? Und 2. die Unterführung der S-Bahn nur für Fußgänger, Rad- und Busfahrer öffnen, damit hätte man auch eine Entlastung des Verkehrsaufkommens am Kleinen Stachus.

StR Gruber wundert sich, dass Fahrradangelegenheiten so schwer zu handhaben sind und vermisst den praktischen Willen, dass in kleinen Straßen Tempo 20 gefordert wird. In Gauting gibt es auch schmale Straßen mit Fahrradschutzstreifen. Woanders geht das auch, warum in Germering nicht?

StR Kirmair fühlt sich wohl in Germering und man kann in manchen Straßen sowieso nicht schneller fahren, da es die Verkehrs- und Parksituation nicht zulässt.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Aufgabenstellung war, ob es im Bestand möglich ist, die Situation für Fahrradfahrer zu verbessern. Frau Fischer wird das noch erklären. Es ist eine mutige Entscheidung von Herrn Blahusch, die Unterführung für Autofahrer sperren zu wollen. Die Aufgabenstellung ist, zu prüfen, was möglich ist. Er widerspricht, dass kein Gestaltungswille besteht. Es wird ein Gesamtverkehrskonzept kommen. Aber es geht jetzt um die Untere Bahnhofstraße und wie wir die im Bestand umgestalten können.

Fr. Fischer erklärt, Tempo 30 Zonen sind oft nicht rechtlich haltbar. In Gauting fahren Auto- und Busfahrer oft über den Fahrradstreifen, und was ist, wenn etwas passiert? In Puchheim wiederum gibt es keine ordentliche Kennzeichnung und Beschilderung der Fahrradstreifen.

Der Vorsitzende fügt hinzu, dass den Radfahrern besonderer Schutz angedacht werden soll. LKW-, Bus- und Autofahrer können oft den Fahrradstreifen nicht einhalten, weil die Straßen zu schmal ist. Der Vorschlag, den Kleinen Stachus für Autofahrer zu sperren, wirft die Frage auf, wo dann der Verkehr hingehet.

StR Hermansdorfer erläutert, die Schutzstreifen am Kleinen Stachus sind inzwischen schwarz übermalt, aber die meisten Autofahrer halten sich noch immer daran, hingegen die Radfahrer fahren oft mittig auf der Fahrbahn.

StR Pichelmaier erklärt, dass ihm ist kein Unfall am Kleinen Stachus mit Radfahrern bekannt ist.

Frau Fischer wirft ein, dass sie die aktuellen Zahlen nicht dabei hat, könnte sie aber nachliefern.

StR Senninger fügt hinzu, dass die geforderten Tempo 20 oder 30 nicht sein müssen, da die meisten Autofahrer bei der Verkehrssituation am Kleinen Stachus nicht schneller fahren als 30 km/h. Die rechtlichen Vorgaben für die Fahrradstreifen sollen auf jeden Fall eingehalten werden. Shared Space bezeichnet ein Planungskonzept, nach dem vom Kfz-Verkehr dominierter öffentlicher Straßenraum lebenswerter, sicherer sowie den Verkehrsfluss verbessert werden soll. Verkehrsteilnehmer sind vollständig gleichberechtigt und sollen Rücksicht aufeinander nehmen. Vielleicht sollte man das einfach versuchen.

StR Liebethuth findet, dass es uns zur Steigerung der Attraktivität des Zentrums gelingen muss, den Verkehr in den Griff zu bekommen. Denn der Verkehr beeinträchtigt die Aufenthaltsqualität in unserem Stadtzentrum. Aus dem Fahrradklimatest lässt sich ablesen, dass wir Handlungsbedarf in Germering haben, da Germering bei einigen der abgefragten Aspekte deutlich unter dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe angeschnitten hat.

Der Vorsitzende antwortet, dass man die Note 5 beim Fahrradklimatest nicht nachvollziehen kann. Er ist gespannt auf weitere Anregungen.

Die Mitglieder des Planungs- und Bauausschusses nehmen Kenntnis vom Sachvortrag der Verwaltung.

2 Verkehrssituation in der Unteren Bahnhofstraße zwischen Hans-Huber-Straße und Ludwig-Thoma-Straße

Vorlage: 2023/0113

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt und weist darauf hin, dass dann ca. 20 Parkplätze entlang der Unteren Bahnhofstraße entfallen. Man könnte sich vorstellen ein zeitlich begrenztes Halteverbot zu machen, dann würde aber die Piktogrammreihe nicht mehr funktionieren.

StR Hermansdorfer fügt hinzu, dass sich die Anwohner auf der Ostseite beschweren, dass Fahrrad-, Auto- oder Busfahrer immer wieder auf den Gehweg ausweichen. Die Idee, dass man Blumenkästen oder Schilder aufstellt, wurde nicht genehmigt. Er befürwortet ein Halteverbot.

StR Senninger findet auch, dass das eine Schlüsselstelle für den Fahrradverkehr ist. Er spricht sich gegen eine Verschmälerung der Gehwege aus. Und ist der Meinung, dass ein Halteverbot mit Piktogrammreihe nachts vielleicht in eine neue Rasterstrecke für Autofahrer verwandelt.

StR Hermansdorfer ist der Meinung, dass auch Smiley-Anzeiger für die Geschwindigkeit etwas bringen können, man sollte noch mehr davon anschaffen.

StR Blahusch sieht in den Piktogrammketten einen kritischen Punkt, denn sie haben keine rechtliche Wirkung, aber im Prinzip findet er Sie gut. Man sollte Schilder aufstellen, die darauf hinweisen, 1,5 m Abstand zu den Radfahrern zu halten.

Der Vorsitzende gibt zu bedenken, dass das immer gilt, nicht nur in der Unteren Bahnhofstraße.

StR Liebetruth hat sich über den Sitzungspunkt gewundert, denn es gab 2020 schon einen Beschluss dazu. Der konnte damals nicht umgesetzt werden, warum wurde das nicht kommuniziert?

Frau Fischer hat das Thema nochmals aufgegriffen, denn durch Personalwechsel ist das untergegangen. Fahrradstreifen können in Ausnahmefällen überfahren werden, wenn es die Verkehrssituation zulässt, ist aber immer ein heikler Fall, wenn etwas passiert (Haftung).

StRin Mockler findet den Vorschlag sinnvoll. Im München hat sie auch schon solche Piktogrammketten gesehen, dort gibt es aber noch zusätzliche gestrichelte Linien.

Frau Fischer ergänzt dazu, von den Studien in ausgewählten Kommunen zur Ausgestaltung von Piktogrammketten gibt. München als kreisfreie Stadt nimmt, immer wieder an Pilotprojekten des Innenministeriums teil, möglicherweise auch in diesem Fall.

StR Streicher hat die Befürchtung, dass die Autofahrer zu nah an die Linie fahren, vielleicht könnte man vor den Ampeln der Augsburgener Straße Aufstellflächen und gestrichelte Linien für Fahrradfahrer aufbringen.

Herr Duwe erklärt, dass man dann auch einen Schutzstreifen für Radfahrer braucht und das beidseitig und dann wird die Straße für Autofahrer wieder zu eng.

StR Streicher erklärt, dass er da täglich fährt und der Meinung ist, dass das schon gehen müsste.

Der Vorsitzende stellt klar, dass wir kein Pilotprojekt sind und es muss rechtliche Stand halten. Planungsbüros sehen das möglicherweise großzügiger aber nach der StVO ist das schwer durchsetzbar.

StRin Kropp-Dürr fügt hinzu, dass Busfahrer ihre Taktung einhalten müssen und die tun ihr leid, denn es ist dort eine angespannte Verkehrssituation.

StR Gruber freut sich, wenn die Piktogrammketten kommen.

Der Vorsitzende sagt, dass man die Anwohner informieren muss, denn es werden auf der Straße ca. 20 Stellplätze wegfallen. Es wird nicht drei Jahre dauern, doch einen gewissen Vorlauf braucht man um die Schreiben an die Anwohner raus zu schicken aber er ist der Meinung, dass es im Herbst soweit ist.

Beschlussvorschlag:

1. In der Unteren Bahnhofstraße zwischen Hans-Huber-Straße und Ludwig-Thoma-Straße wird in Fahrtrichtung Landsberger Straße ein absolutes Halteverbot angeordnet
2. Im gleichen Abschnitt werden in beide Fahrtrichtungen Piktogrammketten aufge-

bracht

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen

**3 Reinigung der Sicker- und Absetzschächte im Stadtgebiet
- Vergabe der Leistungen
Vorlage: 2023/0229**

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt.

StR Blahusch wundert sich nur über die großen Preisdifferenzen zwischen dem billigsten und dem teuersten Anbieter.

Beschluss:

Der Planungs- und Bauausschuss beschließt den preisgünstigsten Bieter, die Firma Lehmburger mit einer Angebotssumme von 145.318,73 € aus oben genannter Ausschreibung mit der Reinigung und Zustandserfassung der ausgewählten Sicker- und Absetzschächte zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen

**4 Antrag der CSU-Stadtratsfraktion Germering vom 01.03.2023:
Neugestaltung der Sitzgelegenheiten am Kreisverkehr Ecke Untere Bahnhof-
straße/Gabriele-Münter-Straße
- Beratung und Beschluss
Vorlage: 2023/0232**

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt und fügt hinzu, dass man den Antrag zurückstellt, bis die City-Galerie fertig ist.

StR Kirmair bedankt sich für die Ausfertigung und stimmt dem Vorsitzenden zu.

StR Liebetruh fragt, wie das mit der Baustelle der Harfe aussieht? Da sind ja 500.000 € für die Gestaltung des Platzes eingeplant.

BStR Thum antwortet, dass man noch nicht absehen kann, wann die Baustelle der Harfe begonnen bzw. abgeschlossen wird. Wenn man inzwischen neue Sitzgelegenheiten angeschafft hat, könnte man Sie ja an anderer Stelle wiederaufbauen.

Beschluss:

